

INHALT:

AKTUELLES	1
SCHULE	2
BERUFS-AUSBILDUNG	2
PROJEKTE	3
DANK	4
ANMELDE-FORMULAR	4

„Honduras, Honduras, wo geht es nur hin mit dir?“, diese Frage stelle nicht nur ich mir immer wieder, sondern mit grosser Wahrscheinlichkeit viele hunderte oder vielleicht tausende andere Menschen auch – hier in diesem kleinen, eigentlich so wunderschönen Land. Mit einer Fläche von mehr als 112'000 km² ist Honduras zweieinhalb Mal grösser als die Schweiz. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt angenehme 20 Grad. Honduras grenzt an zwei Weltmeere und verfügt über riesige Waldbestände. Fruchtbare Täler durchziehen das von rund acht Millionen Menschen besiedelte Land, und auch Bodenschätze finden sich hier.

Sie werden sich nun fragen, wo denn das Problem liegt, denn so schwierig kann es doch wohl nicht sein, dieses kleine Land mit all den oben genannten Vorzügen so zu führen, dass die Bevölkerung in Ruhe und Frieden leben kann.

An dieser Stelle könnte man eine nimmer endende Diskussion starten und aufzeigen, was richtig läuft und was falsch, illustrieren, was besser gemacht werden kann, ... Tatsache ist: Theorie und Realität sind oft zwei grundsätzlich verschiedene Dinge.

In Honduras sterben jeden Tag 18 Menschen eines gewaltsamen Todes. Massaker, Entführungen und Erpressungen gehören hierzulande zum täglichen Leben. Es ist tragisch, aber ich glaube, die Menschen hier scheinen sich grösstenteils an die Gegebenheiten gewöhnt zu haben...

In La Venta waren wir bis vor Kurzem glücklicherweise weitgehend vom gewaltsamen Treiben verschont geblieben. Wir müssen aber leider resigniert feststellen, dass Gewalt und Verbrechen nun auch bei uns Einzug gehalten haben. Erst vor ein paar Wochen wurde ein Mann im Dorf kaltblütig ermordet, damit man ihm das hart erarbeitete Geld rauben konnte, das er besass. Auch vor unserem Projekt machen die kriminellen Machenschaften nicht Halt. Kurz nach dem tragischen Vorfall in der Nachbarschaft versuchten drei Bewaffnete, in unser Verwaltungsgebäude einzubrechen. Unser Nachtwächter konnte dies zum Glück verhindern. Im Ort wird gemunkelt, es seien in beiden Fällen dieselben Leute gewesen. Glücklicherweise ist unserem Mitarbeiter nichts passiert. Dies ist nicht selbstverständlich, werden doch materielle Werte hier oftmals höher gewertet als ein Menschenleben. Einige Familien der Kinder, die bei uns zur Schule gehen, sind von Gewalt direkt betroffen. Manche werden von Jugendbanden erpresst. In einem solchen Fall gibt es zwei Möglichkeiten: entweder zahlen oder verschwinden. Praktisch täglich werden in den grossen Städten makabre Funde gemacht. Leichenteile in Plastiksäcken liegen auf öffentlichen Plätzen herum – fast wie Müll. Oft handelt es sich dabei um Menschen, die von brutalen Jugendbanden ermordet wurden, weil sie nicht zahlen konnten oder wollten.



Die 11. Klasse an der Abschlussfeier

ZITAT

„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“

Benjamin Franklin (1706-90), amerik. Politiker, Schriftsteller u. Naturwissenschaftler

Seit Januar 2014 gibt es in Honduras eine neue Regierung. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die eklatant hohe Mordrate von über 80 Personen pro 100'000 Einwohner zu senken. Jetzt streiten sich die neugewählten Parlamentarier aber erst einmal darüber, welche Methode am glaubwürdigsten ist, die Anzahl Tötungsdelikte zu ermitteln. Währenddessen treiben Verbrecher ihr Unwesen. Erst gestern habe ich in der Zeitung gelesen, dass ein 12-, ein 14- und ein 18-Jähriger festgenommen wurden. Sie waren mit 10'000 Lempiras, die sie kurz zuvor von einem Geschäftsmann erpresst hatten, unterwegs. 7'500 Lempiras, ca. 360 CHF, entsprechen einem monatlichen Mindestlohn.

Nur wenige Gewaltverbrecher werden hierzulande gefasst. Jedes Jahr bleiben Tausende von Gewalttaten straffrei. Die Akten türmen sich auf den Schreibtischen der Behörden. Wer soll die Papiertürme bearbeiten? Wer soll die Täter verurteilen? Geschweige denn, wo sollen die Verbrecher untergebracht werden? Die Gefängnisse in Honduras sind hoffnungslos überfüllt.

Manchmal erhält man beinahe den Eindruck, dass es in Honduras einfacher ist als Krimineller gut zu leben, als sich als ehrlicher Bürger den täglichen Lebensunterhalt mit Fleiss und Aufopferung zu verdienen.

„Honduras, Honduras, wo geht es nur hin mit dir?“

SCHULE

In unserem Projekt versuchen wir, mit viel Kraft und Energie – trotz oder gerade wegen der schwierigen Gegebenheiten im Land – Kindern und Jugendlichen vor Ort gute Voraussetzungen für ihre Zukunft zu bieten. Am 20. Januar haben wir das neue Schuljahr begonnen. Die Nachfrage, in Nuevo Amanecer eine Schul- und/oder Berufsausbildung zu absolvieren, ist wie immer sehr gross. Praktisch alle Plätze sind vergeben. Dieses Jahr sind über 750 Kinder, Jugendliche und einige Erwachsene mit dabei. Das erste Jahr des Bachillerato (10. Klasse) ist mit 100 Teilnehmenden randvoll. Einige Studierende, die sich etwas später angemeldet haben, konnten nicht mehr aufgenommen werden. Im zweiten Bachillerato-Jahr sind es dann nur noch 60 Personen, denn leider ist die Abbruch-Quote im ersten Jahr sehr hoch, wobei meist die schlechte schulische Vorbildung Grund dafür ist. Viele Schüler sind mit unseren Anforderungen schlicht überfordert.

In unseren beiden Schulsystemen sind unterschiedliche Tendenzen festzustellen. Bei den 7. bis 9. Klassen in der spanischsprachigen Abteilung stagniert die Nachfrage. Die Klassen sind zwar momentan gut besetzt. Für die kommenden Jahre erwarten wir hier allerdings eine rückläufige Nachfrage. Grund für diese Prognose sind die vielerorts neu eröffneten 7. bis 9. Klassen an den öffentlichen Schulen. In Honduras sind nämlich nun neun, und nicht mehr bloss sechs Schuljahre obligatorisch. Viele Schüler besuchen nun daher eine Schule in ihrer Nähe, anstatt den oft langen Weg nach La Venta auf sich zu nehmen. Die Zahl der Jugendlichen, die in Honduras nach oder teilweise schon vor der 6. Klasse die Schule verlassen, ist aber nach wie vor sehr hoch.



Schüler der Primarschule am Tag des „Indios“

„Die Nachfrage auf Stufe Bachillerato (10. und 11. Klasse) ist relativ gross. Ein Grund dafür ist bestimmt auch die neue Regelung, dass es für die Schüler nicht mehr obligatorisch ist, eine Berufslehre zu absolvieren.“



Unsere Auszubildende in der Bäckerei

Unser Zugpferd, das zweisprachige System, bieten wir dieses Jahr bereits bis zur 8. Klasse an. Wir freuen uns über die Beliebtheit des englisch-spanischen Unterrichts. Aktuell führen wir zwei Vorschulklassen mit insgesamt 60 Kindern. Ziel ist, die gesamte Schule sukzessive auf je zwei Klassen pro Schuljahr auszubauen. Unsere Strategie ist es, in den kommenden Jahren vermehrt Eigeneinnahmen zu generieren. Wir beobachten ein zunehmendes Interesse von nicht armen Familien, ihre Kinder bei uns zur Schule zu schicken. Einkommensstarke Familien generieren, indem sie ein höheres Schulgeld bezahlen, Studienplätze für Kinder und Jugendliche aus ärmeren Verhältnissen. Dennoch bieten wir im Vergleich mit anderen Privatschulen eine preiswerte Alternative.

Wir unternehmen grosse Anstrengungen, unser schulisches Niveau stets weiter anzuheben. Dies ist aber besonders in der englisch-spanischen Abteilung, vor allem aufgrund des Mangels an zweisprachigen Lehrkräften, schwierig. Da wir leider keinen Mathematiklehrer finden konnten, habe ich seit Schuljahresbeginn den Matheunterricht der 4. bis 8. Klasse persönlich übernommen. Immerhin habe ich nun einen Assistenten gefunden, der mich unterstützt und mich bei Abwesenheiten vertreten kann. Das tiefe Mathematikniveau unserer Schule konnte in nur sechs Wochen bereits beachtlich gesteigert werden. Wir hoffen, dass bis Ende Jahr die meisten Schüler ein akzeptables Level vorweisen werden.

BERUFSAUSBILDUNG

Die Ausbildungsbereiche verzeichnen eine grössere Nachfrage denn je zuvor. 270 Auszubildende sind auf die sechs Bereiche verteilt. Nur fünf Plätze sind dieses Jahr noch frei. Bisher waren es jeweils zwischen 30 und 40 Plätze, die unbesetzt blieben. Die grösste Nachfrage besteht dieses Jahr, wie schon in den letzten Jahren, im Bereich der Automechanik. Bereits Anfang Januar waren alle Plätze besetzt.

Erstmals beobachten wir, dass viele Jugendliche eine Berufsausbildung wünschen, ohne parallel dazu eine höhere Schulbildung zu erhalten. 122 Auszubildende, vorwiegend in den Bereichen Automechanik, Industriemechanik und Schweißen setzen ihre Zukunftsperspektiven ausschliesslich in ihre Berufsausbildung.

Wir hoffen, dass uns das Berufsbildungsamt, welches die Berufsbildung in unserem Projekt teilweise finanziert, dieses Jahr mit den Zahlungen keinen Strich durch die Rechnung macht. Leider kommt es immer wieder vor, dass ohne ersichtlichen Grund, bereits budgetierte Mittel gestrichen werden.

PROJEKTE

Noch besteht das bilinguale System nur bis zur 8. Klasse. Um keine qualitativen Einbussen zu verzeichnen, planen wir, den englisch-spanischen Bereich momentan nur bis zur 9. Klasse auszubauen, da wir zurzeit noch nicht in der Lage wären, ein qualitativ gutes Bachillerato-Programm in Englisch zu führen. Unsere Abgänger der zweisprachigen 9. Klasse werden die Möglichkeit haben, bei uns das Spanisch geführte Bachillerato zu absolvieren.

Wagen wir einen Blick in die nahe Zukunft, dann wird klar, dass wir für die stetig wachsende zweisprachige Schule neue Räume benötigen. Um diese Klassenzimmer zu bauen, sind wir wieder einmal dringend auf die Mithilfe unserer Freunde angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns bei diesem Projekt. Jeder Beitrag ist eine wertvolle Hilfe!



Die neuen Schulräume, die vergangenes Jahr fertig gestellt wurden

„Wir freuen uns über die Beliebtheit des englisch-spanischen Unterrichts. Aktuell führen wir zwei Vorschulklassen mit insgesamt 60 Kindern. Ziel ist, die gesamte Schule sukzessive auf je zwei Klassen pro Schuljahr auszubauen.“

DANK

Ich danke Ihnen allen an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung, dank der wir unsere Arbeit für die Kinder und Jugendlichen aus Honduras erfolgreich weiterführen können. Ein spezieller Dank geht an den Verein Kinder- und Jugendhilfswerk La Venta in Dagmersellen, den Förderkreis Rancho Santa Fe in Pfullendorf, das Projekt „Hermanos“ in Ballwil, die Gaby Foundation in Duluth, USA, die Lazos Inc in Denver, USA, und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen.

Vielen herzlichen Dank von allen unseren Kindern, Jugendlichen, Mitarbeitern sowie der Projektleitung von Nuevo Amanecer.

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern und den Segen Gottes.

Ihr

Edi Fellmann und das La-Venta-Team

Besuchen Sie unsere Webseite, www.ana.hn für weitere Informationen zu unserer Arbeit.

Förderkreis Rancho Santa Fe e.V.

Linzgaustrasse 16
D-88630 Pfullendorf
Tel. 07552/5932

Konto 314200 Volksbank Pfullendorf
BLZ 690 916 00

E-Mail: fk.rancho.santa.fe@tonline.de
Web Page: www.fk-rsf.org

Patenwesen

Urs Marfurt
Casa Amistad
Cantón Chuacanté
07018 San Pedro La Laguna
Guatemala

E-Mail:
paten@ana.hn

Verein Kinder- und Jugendhilfswerk La Venta

Postfach 80
CH-6252 Dagmersellen
Tel. 041/630 3570

Konto: 4526136, Raiffeisenbank
Wiggertal
CH-6247 Schötz
IBAN CH1481214000004526136
PC 60-2357-4

E-Mail: verein_laventa@gmx.net

Asociación Nuevo Amanecer

Apdo. 3877
Tegucigalpa
Honduras
Tel. 00504/ 2224 0271

E-Mail: info@ana.hn
Web Page: www.ana.hn

Anmeldeformular für eine Patenschaft:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Tel: _____ *

Email: _____ *

Geburtsdatum: _____ *

* Optional

Ich/ wir werde(n) per Dauerauftrag bezahlen

Bitten senden sie mir/uns Einzahlungsscheine

Bitte senden Sie dieses Anmeldeformular an einen unserer Vereine oder direkt an Urs Marfurt oder nach Honduras.

Die Adressen können Sie oben entnehmen. Vielen Dank.

Ja, gerne unterstütze ich eure Ausbildungsprogramme mit einem regelmässigen monatlichen Patenschaftsbeitrag. Mein monatlicher Beitrag ist:

- 10 CHF
 20 CHF
 50 CHF
 _____ CHF

Ich wünsche eine Patenschaft für:

- Klassen
 Friseur und Körperpflege
 Metallbereich
 Bäckerei und Konditorei
 Computerausbildung

Es versteht sich, dass ich meine Patenschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden kann.

Ort und Datum: _____

Unterschrift: _____